Radschnellverbindung Nürnberg - Oberasbach/Zirndorf/Stein
Beschluss der Vorplanung entlang der ehemaligen Bibertbahntrasse zwischen der Rothenburger Straße und Felsenstraße

Entscheidungsvorlage

1. Rahmenbedingungen

Gemäß Grundsatzbeschluss des Stadtrates/Verkehrsausschuss hat die Verwaltung die Vorplanung für die Radschnellverbindung Nürnberg – Oberasbach/Zirndorf/Stein für einen wesentlichen Abschnitt entlang der Bibertbahntrasse erstellt. Nachdem eine Förderzusage des Bundes auch für die Planungstätigkeiten vorliegt, sollen die der Vorplanung nachfolgenden Planungsschritte vergeben werden. Dazu gehören ebenfalls entsprechende Gutachten wie z.B. Entwässerungsplanung und später die Ausführungsplanung.

2. Planungsumgriff

Der Beginn dieses Teilabschnitts befindet sich in Gebersdorf im Bereich des neu enstehenden U-Bahnhofs Gebersdorf. Der Anschluss an die bereits beschlossene Vorplanung entlang der Rothenburger Straße erfolgt in diesem Bereich. Die Trasse wird von dort über die die ehemalige Bibertbahntrasse bis zur Felsenstraße geführt. Daran anschließend wurde die Felsenstraße bis Stein bereits als Fahrradstraße geplant und ebenfalls am 11.07.2024 im Verkehrsausschuss beschlossen.

In diesem Bereich sollen zukünftig Zweirichtungsradwege eigenständig und fahrbahnbegleitend entstehen, sowie Fahrradstraßen eingerichtet werden. Um die Zuschussfähigkeit des Projekts nicht zu gefährden, müssen die Vorgaben des Bundes für die Abmessungen eingehalten werden. Die Herstellung der Radverkehrsanlagen erfolgt durch Umnutzung und Verbreiterung der ehemaligen Flächen der Bibertbahntrasse, sowie durch die Umnutzung und Anpassung vorhandener Verkehrsflächen inkl. der angrenzenden Seitenbereiche.

Vorläufige Grün- und Stellplatzbilanz

Auf einer Gesamtstrecke von ca. 2,4 km entfallen keine Stellplätze.

Zuvor als Bahnflächen genutzte Flächen der Bibertbahn in Höhe von ca. 5.000 m² werden mit der Radschnellverbindung und Gehwegen überbaut. Zusätzlich dazu werden Flächen in Höhe von ca. 3.800 m² parallel zur Trasse neu versiegelt.

Geeignete Standorte für Neupflanzungen von Bäumen parallel zur Radschnellverbindungstrasse werden im weiteren Planungsprozess geprüft und festgelegt.

Grundstücksverhältnisse:

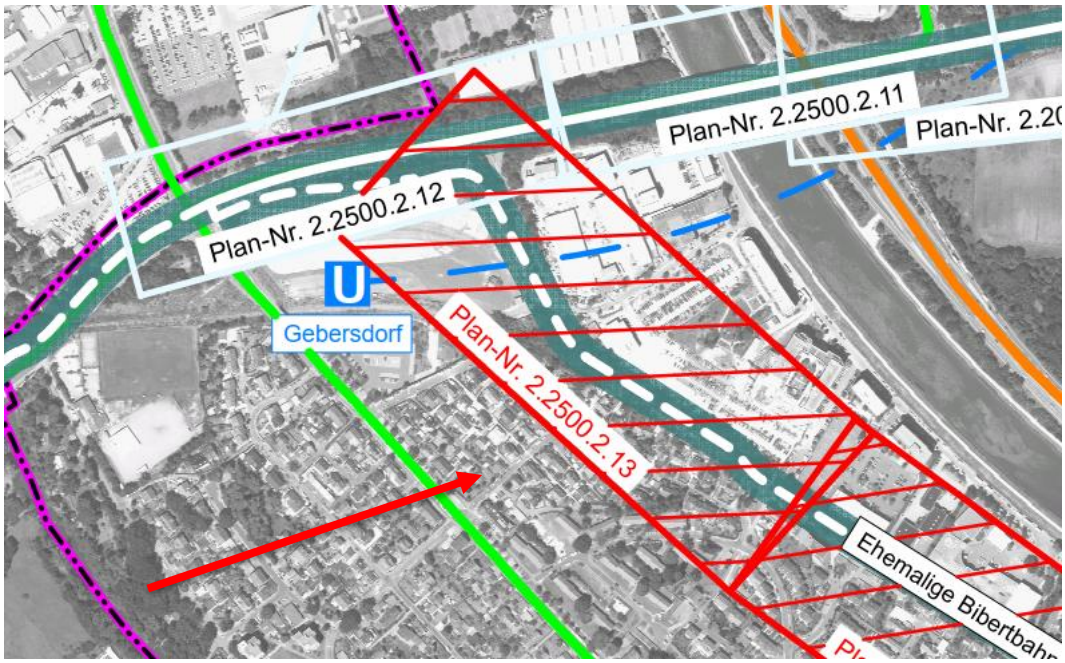
Die Flächen der ehemaligen Bibertbahntrasse befinden sich derzeit noch im Besitz der Deutschen Bahn. Für die Errichtung der Radschnellverbindung müssen die Grundstücke erworben werden. Die Verhandlungen zu den Grundstücken laufen bereits seit mehreren Jahren und sind nun durch die Dringlichkeit der Radschnellverbindung durch LA zum Abschluss zu bringen.

Weiterführung der Radschnellverbindung in Stein

Stadtauswärts führt die Stadt Stein die Planung und Umsetzung auf deren Stadtgebiet fort, sodass die Radschnellverbindung zukünftig bis zur Nürnberger Straße in Stein geführt wird.

3. Beschreibung der Vorplanung (Reihenfolge in stadtauswärtiger Fahrtrichtung Stein)

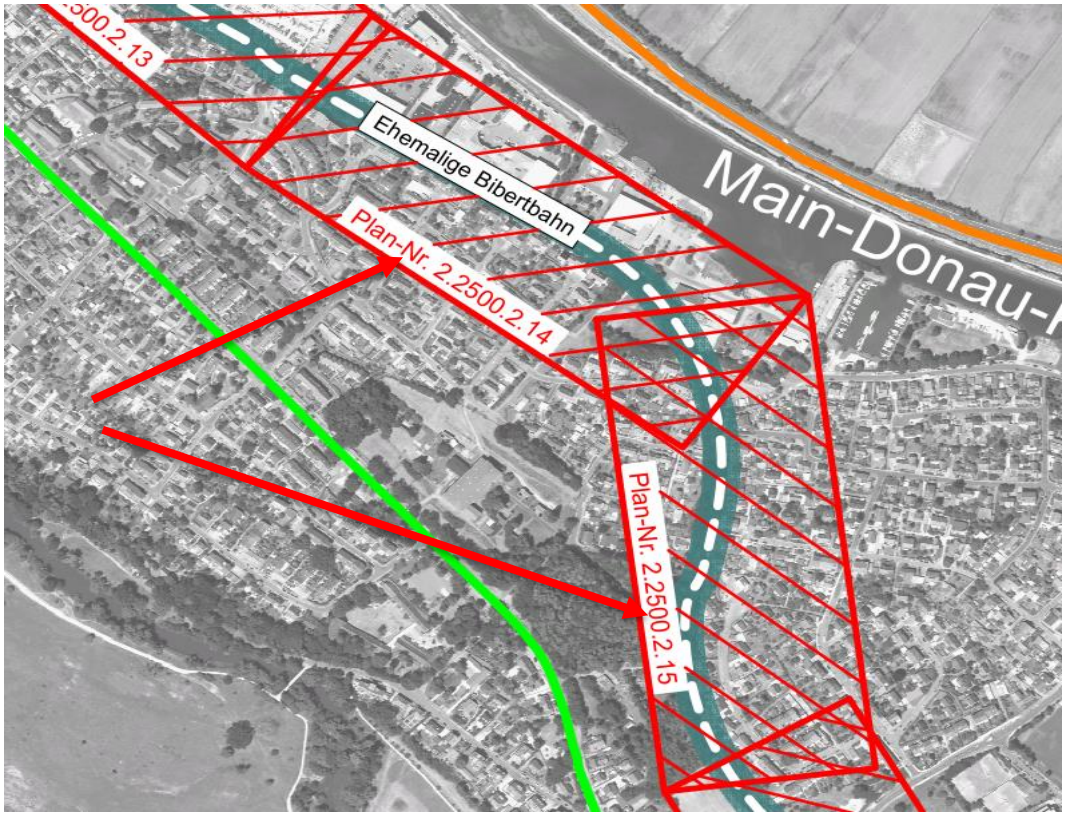
Bereich U-Bahnhof Gebersdorf:



Die hier vorgelegte Vorplanung beginnt im Bereich des neuen U-Bahnhofs Gebersdorf.
Die Trasse führt in söstlicher Richtung über das zukünftige Gebiet des Sandäckerquartiers und mündet auf der Trasse der ehemaligen Bibertbahn.

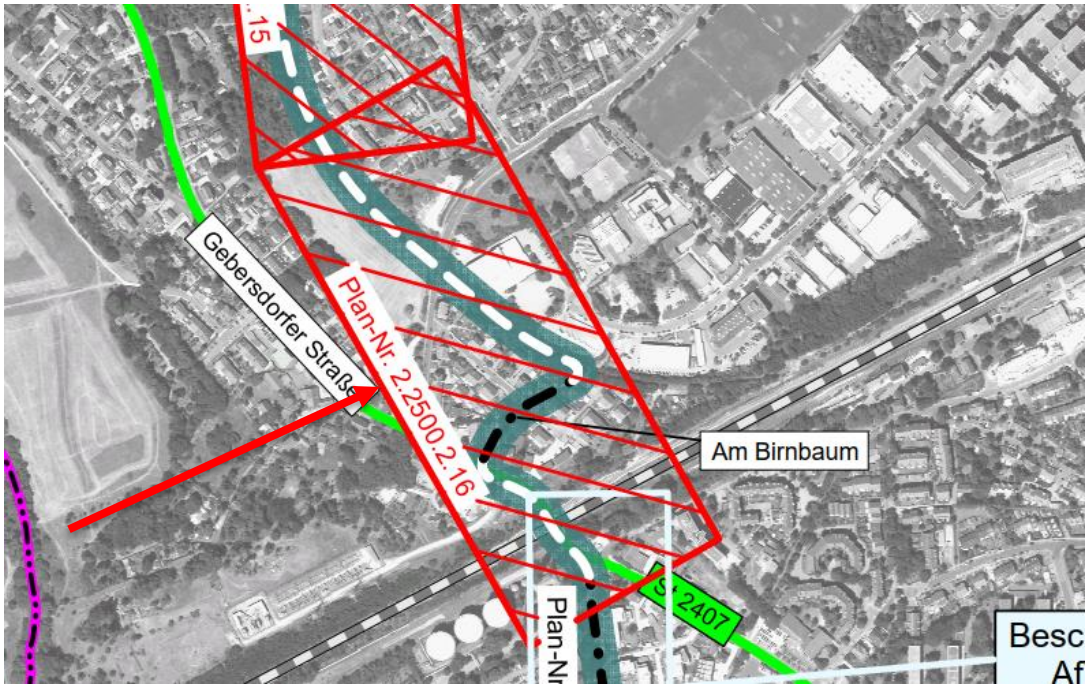
Die Radverkehrsführung schließt nordöstlich des Knotens Rothenburger Straße/Gebersdorfer Straße an den zukünftigen Bordsteinradweg entlang der Rothenburger Straße an. Von dort führt sie am Böschungsfuß der Rothenburger Straße und Diebacher Straße entlang bis hin zur ehemaligen Bibertbahntrasse. Im Planungsprozess des Sandäckerquartiers wird die Radschnellverbindung entsprechend berücksichtigt.

Ehemalige Bibertbahntrasse zwischen Diebacher Straße und Fernbachweg:



Im Bereich zwischen der Diebacher Straße und der Straße am Birnbaum wird die Radschnellverbindung grundsätzlich als Zweirichtungsradweg mit Trennung zum Gehweg auf der Trasse der ehemaligen Bibertbahn geführt. Dafür werden die Flächen der Bibertbahn überbaut und erweitert, sodass die Vorgaben des Mobilitätsbeschlusses und des Bundes für die Zuschussfähigkeit von Radschnellverbindungen eingehalten werden. Im Bereich des Aischweges, bis zur Anbindung an den Fernbachweg, verschwenkt die Trasse auf die Flächen der bestehenden Geh- und Radwegeführung. Im Anschluss an den Abzweig zum Fernbachweg schwenkt die Trasse der Radschnellverbindung erneut zurück auf den Verlauf der ehemaligen Bibertbahn.

Ehemalige Bibertbahntrasse zwischen Fernbachweg und Gebersdorfer Straße:



Im Bereich zwischen dem Fernbachweg und der Gebersdorfer Straße folgt die Führung der Radschnellverbindung zunächst noch der ehemaligen Bibertbahntrasse über die Hügelstraße hinweg. Die Hügelstraße wird mittels einer neuen Lichtsignalanlage gequert. Im weiteren Verlauf erfolgt dann der Übergang von der ehemaligen Bahntrasse auf die Straße „Am Birnbaum“. Hierfür wird das bestehende Brückenbauwerk abgebrochen und die Straße zu einer Fahrradstraße umgewidmet. Daran anschließend erfolgt die Anbindung bis hin zur Gebersdorfer Straße. Die dortigen Platzverhältnisse mit gleichzeitigem Busverkehr und Engstellen im Bereich des Bahnbauwerks lassen die Einrichtung der Regelbreiten der Radschnellverbindung nicht zu, weshalb der Radverkehr über die Gebersdorfer Straße geführt und anschließend mit der Mindestbreite von 2,50 m als reiner Zweirichtungsradweg auf der Südseite der Gebersdorfer Straße bis in die bereits beschlossene Felsenstraße geleitet wird.

Der Fußverkehr wird indessen auf der nördlichen Seite der Gebersdorfer Straße geführt, sodass die Anbindung zwischen den Gebieten östlich und westlich der Bahnstrecke gegeben ist und der S-Bahnhof Stein weiterhin erreichbar bleibt. Mit Hilfe einer neuen Querungsinsel im Bereich der Haus-Nr. 103 kann die Gebersdorfer Straße gequert werden. Gleichzeitig wird hier auch der barrierefreie Ausbau der vorhandenen Bushaltestellen eingerichtet.

4. Fazit und weiteres Vorgehen

Durch die Planung wird gemeinsam mit der Stadt Stein und im Zusammenspiel mit der Rothenburger Straße allen angrenzenden Kommunen des Landkreises Fürth eine attraktive Radschnellverbindung geschaffen. Auf dieser wird rechnerisch durchgängig bis Zirndorf und Stein ein Nutzerpotential von mehr als 2.000 Radfahrenden pro Tag erwartet. Dies war das Ergebnis der Machbarkeitsstudie mit dem Freistaat Bayern aus dem Jahr 2017 und wurde durch eine Nutzen-Kosten-Untersuchung aus dem Jahr 2021 bestätigt.

Zusammen mit der Verlängerung der U3 und den Planungen entlang der Rothenburger Straße ist die Planung der Radschnellverbindung in Richtung Stein ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrswende und entspricht den Zielen des Mobilitätsbeschlusses.

Im November 2022 fand bereits eine Öffentlichkeitsveranstaltung zur Radschnellverbindung Nürnberg - Oberasbach/Zirndorf/Stein mit Herrn OBM gemeinsam mit dem Staatlichen Bauamt Nürnberg statt, bei der die Planungen erstmals in groben Zügen dargestellt wurden. Die Resonanz war durchwegs positiv.

Die Finanzierung für die Vergabe der Planungsleistungen ist gesichert und wird vom Bund mit bis zu 75% gefördert.

Der Baubeginn kann derzeit noch nicht terminiert werden. Ziel sollte sein, mit Eröffnung der U-Bahn in Fürth-Süd (Bhf. Gebersdorf) im Jahr 2027 die Radschnellverbindung zu realisieren.

Die Verwaltung begehrt nun den Beschluss, die vorgelegte Vorplanung als Grundlage für die Vergabe der Entwässerungs-, Entwurfs- und Ausführungsplanung weiterführen zu können.

Sollten sich aus der Entwurfsplanung wesentliche Änderungen ergeben, werden diese dem Verkehrsausschuss erneut zum Beschluss vorgelegt.

Der Bürgerverein Gebersdorf wurde über die Planungen im Oktober 2024 in Kenntnis gesetzt.